

Fräulein Annab.

Nach einer Erzählung des Adeliche Martin.

Maud Birnam kam mit einem neuen Schwamm aus ihrem Zimmer...

Ruhig ging sie ins Zimmer und fragte mit erstem Ton: „Guten Morgen, Vater.“

Während sie ihr Brötchen mit Honig bestrich, warf sie auf die Bemerkung: „Was ist den heute morgen los, Unnützig?“

„Unnützig“ war der Spitzname, den ihr der Vater gegeben hatte...

„Irgend etwas ist passiert, das man mir verheimlicht hat...“

„Endlich konnte sie sich doch nicht enthalten zu fragen: „Hörst Du nicht 8 Uhr 32, Papa?“

Er sah sie traurig an. „Ich fahre heute gar nicht, Liebling...“

„Sie wird es ruhiger aufnehmen, als Du denkst, Papa...“

„Das Mädchen lachte und verschwand im Menschenstrom...“

„So, und nun geh hinauf und sage es der Mutter!...“

„Als ihr Vater glücklich außer Schwere war, nahm sie die Sparbüchse...“

„Der junge Mann, der annahm, daß sie auf 11 Uhr bestellt wäre...“

„Verzeihung, Herr Fräulein, Fräulein Birnam ist hier...“

„Als sie die langgestreckte, schnurgerade Straße entlang sah...“

„Was ist das? Jemand verunglückt? Wollen Sie zur Polizei?“

„Maud Birnam sah ihn errotend an: „Unschuldigen Sie, bitte...“

„Tausend Dank! — Weht kann ich Ihnen nicht geben.“

Einen Augenblick sah sie schweigend nebeneinander, denn der junge Mann wollte beim besten Willen nicht...

„Nein, Krank ist niemand. Aber Unglück ist in unsere Familie gekommen...“

„Oh!“ sagte der junge Mann bebauernd und neugierig zugleich...

„Wollen Sie Ihres Vaters Geschäft für ihn führen?“

„Nein“, sagte das Mädchen. „Die Sache verhält sich so...“

„Das ist hart“, sagte der Begleiter.

„Und dabei arbeitete er so eifrig daß wir ihn fast gar nicht zu sehen trugen...“

„Das ist recht schäbig“, stimmte der junge Mann bei.

„Und hart für uns“, fuhr das Mädchen fort.

„Das ist ja alles sehr traurig. Aber was wollen Sie nun in der Stadt tun?“

„Ich will diesen Leuten mal ordentlich Bescheid sagen...“

„D, ich kann sehr giftig werden. Meine französische Lehrerin hat mich mal ein „ganz bösarischer Bieft“ genannt.“

Der junge Mann schüttelte sich vor Lachen. „Na, jedenfalls wünsche ich Ihnen Glück...“

„Halten Sie irgendwo in der Oxford-Straße.“

„Gleich darauf hielt der Wagen, und das Mädchen stieg aus.“

„Danke Ihnen vielmals! Sie sind ein Cavalier!“

„Bar mit ein Vergnügen“, sagte der junge Mann, sich höflich verbeugend.

„Das Mädchen lachte und verschwand im Menschenstrom...“

„Ich wünsche Herrn Fräulein in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen...“

„Der junge Mann, der annahm, daß sie auf 11 Uhr bestellt wäre...“

„Verzeihung, Herr Fräulein, Fräulein Birnam ist hier...“

„Als sie die langgestreckte, schnurgerade Straße entlang sah...“

„Was ist das? Jemand verunglückt? Wollen Sie zur Polizei?“

„Maud Birnam sah ihn errotend an: „Unschuldigen Sie, bitte...“

„Tausend Dank! — Weht kann ich Ihnen nicht geben.“

noch nicht einmal den richtigen Ueberblick und muß mich auf fremde Leute verlassen...“

„Ja, Papa, etwas mußte doch geschehen!“

„Er sagte, Du wärst das schlaueste Mädchen, das er kennen gelernt hätte...“

„Ich werde es nicht wieder tun, Papa, wenigstens nicht in den nächsten fünf Jahren...“

„Ja, ich habe eine Kopie in der Tasche.“

„Herr Harris kann Dir also nichts anhaben.“

„Wenn ich gesund bleibe, nicht.“

„Das ist famos!“ sagte das Mädchen, verstimmt lachend.

„Ich bin heute so glücklich. Ich habe noch nie soviel Pralines gegessen...“

„Schön! Ich hatte nämlich schon eine Wut auf ihn...“

„Mein liebes Kind —“ fing Herr Birnam ernst an...“

„Jetzt kommt's“, dachte Maud, „aber er muß mir versprechen, Mutter nichts zu sagen.“

„Unnützig, Du hast mit Herrn Fräulein gesprochen?“

„Ja, Papa, etwas mußte doch geschehen!“

„Er sagte, Du wärst das schlaueste Mädchen, das er kennen gelernt hätte...“

„Ich werde es nicht wieder tun, Papa, wenigstens nicht in den nächsten fünf Jahren...“

„Ja, ich habe eine Kopie in der Tasche.“

„Herr Harris kann Dir also nichts anhaben.“

„Wenn ich gesund bleibe, nicht.“

„Das ist famos!“ sagte das Mädchen, verstimmt lachend.

„Ich bin heute so glücklich. Ich habe noch nie soviel Pralines gegessen...“

„Schön! Ich hatte nämlich schon eine Wut auf ihn...“

„Mein liebes Kind —“ fing Herr Birnam ernst an...“

„Der geniale aber leichtsinnige Karl Devrient spielte einst in Hannover den „Dihello“...“

„D, das geschieht ja in meinem eigenen Interesse...“

„Das Auto steht bereit. Kommen Sie, Harris braucht nicht zu wissen...“

„Wenn er wieder von Sparfameit spricht, dann sagen Sie ihm doch, man müßte bei dem höchstbezahlten Posten anfangen!“

„Herr Fräulein lachte laut. „Famos! Das werde ich mir merken.“

„Ach, ich bin ja so glücklich, sagte das Mädchen...“

„Hinter den Kulissen wird Devrient natürlich vom Regisseur mit einem Hagelschauer...“

„Inzwischen hat auch schon der dritte Akt seinen Anfang genommen...“

„Nun wollte er tanzen — wollte sich kaum erlangen in den größten Varietés...“

„In der Nacht, wenn er in dem ärmlichen Zimmer des Artistenkonkats lag...“

„Weil so wichtige Idee! Allein tanzen zu wollen...“

„Der junge Mann betrachtete sie neugierig...“

„Teller zu verlieren. Dann kam er mit dem Wandergitarren nach Nürnberg und — verliebte sich...“

„In der Nacht schrieb Pechto glühende Liebesgedichte...“

„Als dann der Tag kam, an dem sie seiner einförmigen Anbetung müde war...“

„Bajazzo!“

„Er traf ihn wie ein Pfeil durchs Herz...“

„Später beruhigte er sich...“

„Ja, er war Bajazzo!“

„Aber er wollte ihnen allen zeigen...“

„Ein Tages geschah etwas...“

„Der Zirkus war in eine große Stadt gekommen...“

„Das Mädchen lachte und verschwand im Menschenstrom...“

„Ich wünsche Herrn Fräulein in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen...“

„Der junge Mann, der annahm, daß sie auf 11 Uhr bestellt wäre...“

„Verzeihung, Herr Fräulein, Fräulein Birnam ist hier...“

„Als sie die langgestreckte, schnurgerade Straße entlang sah...“

„Was ist das? Jemand verunglückt? Wollen Sie zur Polizei?“

„Maud Birnam sah ihn errotend an: „Unschuldigen Sie, bitte...“

„Tausend Dank! — Weht kann ich Ihnen nicht geben.“

„Der junge Mann betrachtete sie neugierig...“

„Teller zu verlieren. Dann kam er mit dem Wandergitarren nach Nürnberg und — verliebte sich...“

„In der Nacht schrieb Pechto glühende Liebesgedichte...“

„Als dann der Tag kam, an dem sie seiner einförmigen Anbetung müde war...“

„Bajazzo!“

„Er traf ihn wie ein Pfeil durchs Herz...“

„Später beruhigte er sich...“

„Ja, er war Bajazzo!“

„Aber er wollte ihnen allen zeigen...“

„Ein Tages geschah etwas...“

„Der Zirkus war in eine große Stadt gekommen...“

„Das Mädchen lachte und verschwand im Menschenstrom...“

„Ich wünsche Herrn Fräulein in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen...“

„Der junge Mann, der annahm, daß sie auf 11 Uhr bestellt wäre...“

„Verzeihung, Herr Fräulein, Fräulein Birnam ist hier...“

„Als sie die langgestreckte, schnurgerade Straße entlang sah...“

„Was ist das? Jemand verunglückt? Wollen Sie zur Polizei?“

„Maud Birnam sah ihn errotend an: „Unschuldigen Sie, bitte...“

„Tausend Dank! — Weht kann ich Ihnen nicht geben.“

„Der junge Mann betrachtete sie neugierig...“

„Der junge Mann betrachtete sie neugierig...“